

# ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Eine Seite zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 50 / März 2010



50 Ausgaben „ZidZ“: Seit 2004 erscheint regelmäßig die Zeitung von Heinrich Aller MdL.

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

die „Zeitung in der Zeitung“ feiert Jubiläum. 50 Ausgaben der „ZidZ“ sind seit 2004 erschienen und an einen ständig größer werdenden Verteiler versandt worden. Mit einigem Stolz können wir feststellen: Das Konzept der regelmäßigen Information über die Arbeit des Landtagsabgeordneten Heinrich Aller ist aufgegangen. Die „Zeitung in der Zeitung“ berichtet einmal monatlich zu aktuellen Themen nicht nur aus der Landespolitik. Sie ist ein dynamischer Rechenschaftsbericht über das, was der SPD-Politiker Aller meint, macht, mitbestimmt, mitentscheidet und – vor allem – auch mitverantwortet.

Als festen Bestandteil der Abge-



Auf Seite 4:

Thema Neubau des Plenartrakts

## Die fünfzigste „ZidZ“ Der ungewöhnliche Name ist Programm

ordneten-Website informiert sie aktuell, kritisch, natürlich parteilich und lädt zum Dialog ein.

Ein Blick ins Archiv der „ZidZ“ zeigt, dass die „eine Seite zur Politik von Heinrich Aller“ zwar ihr äußeres Erscheinungsbild leicht verändert hat. Das erfolgreiche Grundkonzept wurde jedoch beibehalten. Sie kann im Schneeballverfahren problemlos per E-Mail weiterverteilt, aber eben auch „gedownloaded“ oder gedruckt in andere Medien übernommen werden. Ein Dank deshalb an die, die im Direktverteiler zu den regelmäßigen Leserinnen und Lesern gehören!

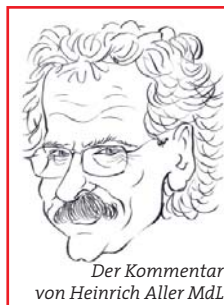
Fünfzig Ausgaben der „Zeitung in der Zeitung“. Das bedeutet auch Gegenöffentlichkeit, Korrektur und Ergänzung zur Berichterstattung in lokalen, regionalen und landesweiten Medien. Das heißt auch viele Fotos und Berichte, die in den Medien nicht gedruckt, geschweige denn veröffentlicht werden. Das Konzept der „ZidZ“ wird deshalb ständig weiterentwi-

ckelt. Natürlich sind SPD-Mitglieder mit Funktionen und Mandaten erste Adressaten für die E-Zeitung. Was uns am meisten freut, ist die ständig gewachsene Zahl derer, die die Homepage [www.heinrich-aller.de](http://www.heinrich-aller.de) wohl auch wegen der „ZidZ“ regelmäßig „anklicken“ und sich in den Verteiler aufnehmen lassen.

Die „Zeitung in der Zeitung“ zu machen, ist von der Idee, zum Experiment und vom Experiment zu einer festen Einrichtung der politischen Information und Diskussion geworden.

„Bürgernähe“ ist die Grundidee.

Deshalb wird es die „ZidZ“, die Zeitung mit ihrem sperrigen Namen weiter geben. Denn der Name ist Programm! In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen. Machen Sie weiter mit beim Konzept „ZidZ – eine Seite Politik von Heinrich Aller“.



Der Kommentar  
von Heinrich Aller MdL

**Kontakt:** Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus | Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover  
Telefon: 0511-1674-242 | Fax: 0511-2155837 | E-Mail: [info@heinrich-aller.de](mailto:info@heinrich-aller.de) | [www.heinrich-aller.de](http://www.heinrich-aller.de)



Langer Flug nach Mumbai: Ankunft in der Metropole.



Gateway of India, Mumbai



Dichter Verkehr



Niedersachsen ist überall: Volkswagen produziert auch in Indien.



Hafenprojekt NAVI in Mumbai



Betriebsbesuch im Eletrowerk



Alte Bekannte: Heinrich Aller mit Heinz-Werner Frings, General Manager und Regional Head der Nord/LB Asia Pacific



International ausgerichtet: Die Universität Pune



Die Universität Pune kooperiert mit der Universität Göttingen



Infrastruktur: Indien investiert auch in große Verkehrsprojekte



Der Bericht:

## Ausschussreise nach Indien

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

zurück von einer einwöchigen Informationsreise nach Indien, hatte ich mir fest vorgenommen eine Kolumne über dieses Land der Gegensätze zu schreiben. Bombay, oder Mumbai, wie es jetzt heißt und Pune sind sicher nur begrenzt repräsentativ für die Probleme, Herausforderungen aber auch Chancen dieses Landes mit rund 1 Milliarde Einwohnern. Die deprimierende Armut wird krass sichtbar in unmittelbarer Nachbarschaft von unvorstellbarem Reichtum.

Die Hälfte der Einwohner des Landes ist unter 25 Jahre alt, 65 Prozent sind unter 34 Jahre alt. Da frag man sich: Wie soll das in der Zukunft gut gehen? Kann, wie die Eliten Indien aus Überzeugung beschreiben - die „größte Demokratie nach westlichen Maßstäben“ - diesen inneren Veränderungs-, Nachfrage- und Wachstumsdruck bewältigen? Inmitten der Megastädte mit ihren krassen Gegensätzen und für Mitteleuropäer unvorstellbaren Dimensionen ist das schwer vorstellbar.

Die Zeit drängt. Eine zu stark auf die Mittelschicht – 350 Millionen Menschen soll sie zählen - orientierte Politik wird dem inneren Druck nicht standhalten. Die berechtigten Forderungen der jungen Menschen an die Gesellschaft stellen Bildung, Ausbildung, Arbeit, Auskommen, menschenwürdige Wohnungen, soziale Infrastruktur in den Mittelpunkt. Auf riesigen Leuchtreklamen wird den Unterprivilegierten Nacht für Nacht vorgeführt, wie gut man leben könnte, während sich Männer, Frauen und nicht selten Kinder auf Bürgersteigen schlafen legen.

Das Land der Gegensätze braucht Reformen. Eine zügige Entwicklung, an der viele Menschen und Regionen auf dem Subkontinent teilhaben, ist auch in unserem Interesse.

Ihr

Heinrich Aller MdL



Indien:

## Land der Gegensätze

Die Reise des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Niedersächsischen Landtages hat sich gelohnt. Das Programm im „Land der Gegensätze“ hat in seltener Anschaulichkeit unterstrichen, wie notwendig der „Blick über den Tellerrand“ für die ist, die über niedersächsische Politik entscheiden. Volkswagen, Nord/LB, Hannover Messe und NGobal mit

ihren Aktivitäten und Investitionen insbesondere in der Provinz Maharashtra bildeten einen Programmschwerpunkt.

Die tiefen Informationen durch Regierungsvertreter, das Generalkonsulat und die Deutsch-Indische Handelskammer zeigten die gewaltigen Herausforderungen und Chancen des Subkontinents auf. Vor

allem die „Ortstermine“ bei dem gigantischen Hafenprojekt von JNPT Navi Mumbai, im VW-Werk Chakan, bei dem innovativen Elektronikunternehmen „Cromton Greaves Limited“ und mit NASSCOM zum rasant wachsenden IT-Sektor belegen exemplarisch die Wirtschaftsdynamik.

Nachhaltige Wirkung erzielen jedoch die überall sichtbaren politischen Herausforderungen. Von Armutsbekämpfung, Entwicklung der öffentlichen und sozialen Infrastruktur bis hin zu nachhaltigen Chancen für Menschen und Regionen durch Bildung, Qualifizierung und vor allem Arbeit.

Das durch einen Bombenanschlag verwüstete Lokal „German Bakery“ wirkt wie eine Mahnung an alle Verantwortlichen im Lande. Gerade deshalb war die aktuelle Berichterstattung in den Medien über die Haushaltsdebatte im indischen Parlament eine spannende Ergänzung zum offiziellen Programm. Heinrich Aller bietet allen interessierten Organisationen an, über Indienreise zu informieren - Kontakt siehe Seite 1! ■





Zur Sache:

## Neubau des Plenartrakts

Mehr auf: [www.heinrich-aller.de](http://www.heinrich-aller.de)

So soll er aussehen: Der neugestaltete Plenarsaaltrakt nach den Plänen des Wettbewerbssiegers Yi.

# Breite Mehrheit im Landtag: Plenartrakt soll neu gebaut werden

Mit 91 Stimmen hat sich eine breite Mehrheit der Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages „für eine Neukonzeption des Plenarbereichs in der Erwartung ausgesprochen, dass der Kostenrahmen von 45 Millionen Euro deutlich unterschritten wird. Für die Neukonzeption favorisiert der Landtag (den) Entwurf des ersten Preisträgers des Wettbewerbs, Professor Eun Young Yi.“

Dieser deutlichen Mehrheit für einen Neubau stehen 39 Stimmen für den 2. Preis, 12 Enthaltungen und 10 Neinstimmen gegenüber. „Mehr als 10 Jahre nach einem letzten Anlauf, den Plenarbereich auch nach einem Architektenwettbewerb gründlich zu sanieren, hat jetzt eine parteiüber-



Im Dialog: Schon früh hat Heinrich Aller klar Stellung bezogen und mit den Bürgern diskutiert - hier mit den Senioren des Tus Seelze.

greifende Mehrheit ein klares Signal gegeben, zu dem die Abgeordneten und Regierungen seinerzeit nicht die Courage hatten,“ wertet der SPD-Landtagsabgeordnete Heinrich Aller das Ergebnis der gründlichen Diskussion und der Abstimmung.

Auf das deutliche Votum der Abgeordneten für den Neubau angesprochen, sagte Heinrich Aller: „In der Sachentscheidung hat es eine Mehrheit für den Entwurf von Professor Yi gegeben. Gewonnen haben jedoch alle Abgeordneten und der Landtag insgesamt. Das gewählte Verfahren mit Baukommission, Anforderungsprofil für Neu- oder Umbau, Archi-

dem Landeshaushalt 2010 von CDU, SPD und FDP abgesicherte maximale Bausumme von 45 Millionen Euro haben zu einem nachvollziehbaren Entscheidungsprozess und letztlich

klaren Ergebnis geführt.“, erklärt Heinrich Aller.

Die namentlich bekundete Abstimmung eines jeden und einer jeden Abgeordneten verdient Respekt. Richtig ist aber auch, dass in der Demokratie Mehrheitsentscheidungen gelten.

„Nach dem Beschluss des Landtages, sehe ich nun alle Abgeordneten und Verantwortlichen in der Pflicht, den Siegerentwurf gemeinsam, zügig und optimal umzusetzen. Das wäre guter demo-

### Aus der Landtagsrede von Heinrich Aller am 16.03.10 zur Neubaudebatte

„Wenn sich Herr Dr. Sohn und der Chefredakteur der HAZ verbal und inhaltlich verbinden, dann werde ich bei der inhaltlichen Aussage skeptisch.“

(Zustimmung bei der SPD, bei der CDU und bei der FDP)

„Da haben die Koalition und die SPD in diesem Punkt zugestanden und gesagt: Dies ist der Rahmen, in dem wir uns bewegen. - Spätestens da hätte sich jeder, der Probleme mit dem weiteren Fortgehen gehabt hätte, melden müssen, Alternativen ansprechen und sagen müssen, was er will.“

(Beifall bei der CDU und bei der FDP und Zustimmung bei der SPD)

tekturwettbewerb, hochkarätig besetzter Jury und nicht zuletzt die mit

kratischer Stil - und ist jetzt zwingend notwendig.“, fordert Aller.